

"Begrüsse sie wie du willst [...]"

Autor(en): **Lutner**

Objektyp: **Illustration**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **94 (1968)**

Heft 27

PDF erstellt am: **17.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

immer mit Gästen gefüllt sind?»
Hellauf lachte da der Sternwirt.
«Nichts leichter als das: Ich habe keine Ueberzeugung!»

Ein Sturm von Gedanken erfüllten Herz und Hirn des kleinen Wirtes. Nach durchwachter Nacht öffnete er weit die Läden seiner geschlossenen Stuben, er ließ Luft und Sonne herein.

Dann stellte er vor sein Haus jene originelle Reklame, welche seinen kommenden Wohlstand begründete, ohne daß er sich selber aufgeben mußte:

«Hier essen Sie gut und billig trotz meiner religiösen und politischen Ueberzeugung.» – Zu Recht spekulierte der brave Mann mit der Sucht nach Originalität der heutigen Menschen. «Seid klug wie die Schlangen und arglos wie die Tauben.»

Bald hieß es weitherum: «Gehen wir ins Restaurant «Zur Ueberzeugung!»»
Angelica Arb

Wenn der Druckfehlerteufel umgeht ...

In meinem Artikel «Was ist eigentlich Pornographie» (Nr. 22) ist mir bei der Korrektur ein sehr netter Druckfehler entgangen. Natürlich sollte dies nicht vorkommen, aber manchmal hat man den Kopf ein bißchen voll, weil man ja längst beim nächsten Bridge sein sollte, und die Zeit fliegt! Also, da steht statt landschaftliche Kommission,

«landwirtschaftliche» Kommission. Ich bitte vielmals um Entschuldigung. So etwas darf natürlich nie mehr vorkommen. Hingegen werde ich sanft zurechtgewiesen, daß ich das Baselbiet als einen vorwiegend ländlichen Kanton betrachte. (Das «vorwiegend» wurde bei der Kritik nicht beachtet.) Ich betrachte auch meinen eigenen Heimat-Kanton, Bern, als vorwiegend ländlich, vielleicht weil ländlich bei mir nichts ehrenrühriges an sich hat. (Ich komme vom Land.)

Im übrigen finde ich den «einschlägigen» Artikel des Kollegen von der AZ Abend-Zeitung Basel sehr hübsch und lustig. Ich bitte ihn und das ganze Baselbiet um Verzeihung dafür, daß ich die Zensurbehörde (ganz abgesehen von Landwirtschaft) als «Kommission» bezeichne. (Das habe ich einer baselstädtischen Zeitung entnommen.)

«Bei uns» steht da, «entscheidet die Polizeidirektion in Verbindung mit der Erziehungsdirektion selber.» Ich hatte auch da keine beleidigende Absicht und bin immer noch der Meinung, daß richtig entschieden wurde.
Bethli

Kleinigkeiten

Ein Gespräch unter wirklich feinen und reichen Leuten:

Die eine Dame zur andern: «Mrs. G. hat letzten Winter einen ihrer Nerzmäntel bei mir vergessen, und ich habe auch nicht mehr dran gedacht, und sie hat sich nie mehr

darum gekümmert. Er hängt noch draußen in einem meiner Garderobenschränke.»
*

Die Beatles haben eben ausgerechnet (und es wird, der Steuern wegen, schon stimmen), daß sie zwischen dem Monat April 1961 und dem April 1968 genau 114758249 Platten auf dieser besten aller Welten verkauft haben. Ihre Konkurrenz, die französischen Idole, gehen seither träumend herum wie Schlafwandler ...
*

Im Glaspalast von Manhattan beklagt sich ein sehr, sehr redseliger, westlicher Diplomat bei einem sowjetischen Kollegen, seine Regierung habe ihm mitgeteilt, er werde fürderhin seine Reden auf ein Minimum beschränken müssen.

«Machen Sie sich keine Sorgen darüber», sagt der sowjetische Kollege. «Eine gute Intervention ist wie ein Minijupe: lang genug, um das Wesentliche zu decken, und kurz genug, als daß man den Rest erraten kann.»

«Robert Kennedy Tod»

Ich habe von verschiedenen (männlichen) Zuschreibern Reklamationen bekommen wegen der Datenangabe in meinem Artikel über Robert Kennedys Tod. Die Berichtigungen waren meist in anständigem Ton gehalten (wenn auch die Behauptungen unrichtig waren). Von einem Herrn Namens Peter Geering, Ingenieur in 8052 Zürich aber war die Zuschrift derart lämmelhaft, daß ich sie meinen Leserinnen nicht vorenthalten möchte. So etwas hat einen gewissen Seltenheitswert, wenn auch nicht für mich, so doch hoffentlich für die Leserinnen.

«Jedes Mädchen zwischen 15 und 30 Jahren weiß, daß es sich hübsch machen muß, um sich einen Mann ergattern zu können. Sie, die älteren und alten Frauen der «Seite der Frau» des Nebelspalters haben es aber nicht nötig, den politischen Teil einer Tageszeitung regelmäßig zu lesen oder mehr als den Wetterbericht zu hören, um des Frauenstimmrechts würdig zu werden; dazu reicht ein individuelles auf das Temperament zugeschnittenes Maß an Hysterie.»

Bobby Kennedy wurde am 5. 6. attackiert und starb am 6. 6. Erzählen Sie mir bitte nicht, es sei unmöglich gewesen zwischen dem 6. 6. und dem 12. 6. den Artikel noch zu ändern.»

Natürlich sollte niemand auf einen solchen Schrieb eingehen. Er ist ordinär. Zudem ist er falsch.

Robert Kennedy wurde am 5. Juni 8.20 attackiert (MEZ) und starb am gleichen Tage, nämlich ebenfalls am 5. Juni 1968 (Los Angeles-Zeit) um 00.20.
Bethli

Leitartikellesen war dafür nicht einmal nötig. Vielleicht kommen wir so weit, daß gewissen Männern die (in einer so unwichtigen Sache wie diesem Datum) derart pöbeln, das Stimmrecht entzogen werden kann.



DOBB'S
for men...
AFTER SHAVE FR. 7.50
AFTER SHAVE-SCHAUM-SPRAY FR. 7.50
TABAC EAU DE COLOGNE FR. 8.75
**...herb, männlich...
wie TIM DOBB'S!**



... und so wurde ich
Schönheitskönigin ...*

* so überlegen schreibt nur **HERMES**



Schlank sein
und schlank bleiben mit

Urtrüeb
dem naturtrüben Apfelsaft